

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 16 (1954)
Heft: 3

Artikel: Öiseri Schwyz
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-184990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RUDOLF HÄGNI

Öiseri Schwyz

Wise, Weide, Acherland,
Zmittst deduur es Silberband,
Breiti Täaler, Töbel, Schluchte,
Det een See mit stille Buchte,
Stedt und Döörfer, Bäarg und Wald —
Lueg wott witt, es gfallt der halt!

Öpfel, Bire, Frucht und Wy —
Soo es Land mues gsägned sy!
Stotzig Zacke, Felsestirne,
Silberglanz uf ale Firne!
Wien e himmelhööchi Wacht
Hüetets s Land öis Taag und Nacht.

Öisers Ländli ischt nu chly,
Aber schööner chönnts nüed sy!
Wiemers geerbt händ vo den Alte
wämers hüete, wämers bhalte,
Nie töörf d Freyheit undergaa,
Eebig mues de Bund bestaa!

Es Schwyzerbüebli

(Chindeliedli, Erstdruck)

I bin es Schwyzerbüebli,
cha springe wien es Reh
und gumpe wien es Häasli,
er söttets emaal gsee!

I bin es Schwyzerbüebli,
i chläderen uf all Bäarg,
cha stägere wien es Geissli
und gümppele wien en Zwäarg.

I bin es Schwyzerbüebli,
i hilfen allerlei,
i hüete d Chüe und d Geissli
und trybes wider hei.

I bin es Schwyzerbüebli,
i hä my Heimet lieb.
All Aabig tueni bätte:
«Bhüet is vor Noot und Chrieg!»